



This Newsletter is also available in English  
Cette Newsletter est également disponible en français

## Berichte über das erste Peer-Review-Seminar in Schweden liegen vor

Der Synthesebericht über das Peer-Review-Seminar am 22. und 23. April 2004 in Stockholm zum Thema „Lokale Entwicklungsvereinbarungen als Werkzeug gegen Segregation in gefährdeten großstädtischen Gebieten“ liegt jetzt vor. Dieser Bericht umfasst die Hintergrundpapiere zum Seminar sowie Kommentare und Diskussionen hinsichtlich der Übertragbarkeit des Ansatzes. Mit ihm ist die Dokumentation zum Peer-Review-Seminar in Schweden vollständig.

[http://www.pr-soc-incl.net/b\\_1\\_en.html](http://www.pr-soc-incl.net/b_1_en.html)

## Peer-Review-Seminar über Strategien zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit in England

Am 5. und 6. Mai 2004 hat in London ein Peer-Review-Seminar über Strategien zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit stattgefunden. Regierungsvertreter/innen und Expert/innen aus Dänemark, Finnland, Frankreich, Luxemburg, Norwegen, Rumänien und Schweden sowie der „European Public Social Platform“ (EPSP) und der „European Federation of National Organisations working with the Homeless“ (FEANTSA) nahmen an den lebhaften Debatten über die Erfahrungen der englischen „Rough Sleepers Unit“ (RSU) teil. Im Verlauf der letzten fünf Jahre gelang es dem kleinen Team der RSU, die Zahl der Personen, die in englischen Städten auf der Straße schlafen, drastisch zu reduzieren. Ein weiterer Erfolg des Teams besteht darin, dass die kurzfristige Unterbringung von Familien mit Kindern in Hotels und Pensionen nahezu eliminiert werden konnte.

Das multidisziplinäre RSU-Team hat einen positiven Ansatz im Umgang mit der Zielgruppe seiner Arbeit: statt des Versuchs, das Leben auf der Straße etwas weniger unangenehm zu ge-

## Inhalt

Berichte über das erste Peer-Review-Seminar in Schweden liegen vor . . . . .	1
Peer-Review-Seminar über Strategien zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit in England . . . . .	1
„Schatten-Peer-Review“ zum Problem der Wohnungslosigkeit . . . . .	2
Peer-Review-Seminar zum Thema „Clearing“ in Österreich . . . . .	2
Peer-Review-Seminar zum Thema „Experimente zur sozialen Aktivierung“ in den Niederlanden . . . . .	3
Gemeinsame Memoranda für die soziale Integration und Arbeitspapier der Kommissionsdienststellen. . . . .	4
Das Programm der Peer-Review-Seminare im Herbst 2004 . . . . .	4
Reaktionen und Kommentare. . . . .	5
Beiträge. . . . .	5
Abonnement des Newsletters . . . . .	5



im Auftrag der  
**Europäischen Kommission**  
**DG Beschäftigung und soziale Angelegenheiten**



stalten und so indirekt dazu beizutragen, dass das Problem bestehen bleibt, versucht man mit Nachdruck, die Obdachlosen von der Straße zu holen und zunächst in Übergangsunterkünften, später dann in dauerhaften Wohnverhältnissen unterzubringen. In der Folgezeit unterstützt das Team die Nutznießer des Programms dabei, ihre Lebens- und Wohnbedingungen so zu stabilisieren, dass ein Rückfall in die Obdachlosigkeit vermieden wird.

Der Peer Review machte deutlich, dass eine Balance hergestellt bzw. erhalten werden muss zwischen einer allgemeinen Sesshaftigkeitspolitik und gezielten Maßnahmen für besonders bedürftige Teilgruppen unter den Obdachlosen. Unterstrichen wurde darüber hinaus die Vorteilhaftigkeit von Partnerschaften zwischen öffentlichen Stellen und Trägern der freien Wohlfahrtspflege sowie der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen auf nationaler und lokaler Ebene. Schließlich waren sich die Teilnehmer/innen darüber einig, dass für die Debatte auf europäischer Ebene ein Satz vergleichbarer Indikatoren zum Problem der Wohnungslosigkeit entwickelt und erhoben werden sollte.

[http://www.pr-soc-incl.net/b\\_2\\_en.html](http://www.pr-soc-incl.net/b_2_en.html)

## „Schatten-Peer-Review“ zum Problem der Wohnungslosigkeit

Das Peer-Review-Seminar in Großbritannien hat die „European Federation of National Organisations Working with the Homeless“ (FEANTSA) dazu inspiriert, einen Schatten-Peer-Review parallel zur offiziellen Veranstaltung durchzuführen. Ein Bericht hierüber findet sich in englischer und französischer Sprache auf der FEANTSA-Website.

<http://www.feantsa.org/code/en/theme.asp?ID=6>

## Peer-Review-Seminar zum Thema „Clearing“ in Österreich

Am 7. und 8. Juni fand das österreichische Peer-Review-Seminar im Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz in Wien statt. Thema des Seminars war die Unterstützung von Jugendlichen mit speziellen Bedürfnissen bzw. benachteiligten Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Arbeitsleben. Hierzu wurde in ganz Österreich auf Bezirksebene ein Clearing-Service eingerichtet. Aufgabe dieses Service ist es, für Personen aus der Zielgruppe das Maßnahmenpaket zusammenzustellen, das gemessen an den jeweiligen individuellen Bedürfnissen am besten geeignet erscheint, um diese in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dieses Maßnahmenpaket wird in Zusammenarbeit mit den jungen Menschen selbst zusammengestellt, aber auch die Mitwirkung von Eltern, Lehrern und anderen Bezugspersonen hat große Bedeutung. Im Rahmen des Peer-Review-Seminars spielten deshalb die Erreichung der Zielgruppe und die Notwendigkeit einer effizienten Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen eine wichtige Rolle.

Der Begriff „Behinderung“ (disability) wird in Österreich in einem sehr weiten Sinne gebraucht und umfasst nicht nur körperliche und geistige Behinderung, sondern auch psychosoziale Problemlagen. Damit entspricht der österreichische Begriff „Behinderung“ in etwa der Bedeutung des in Deutschland gebräuchlichen Begriffes „Benachteiligung“ und ist wesentlich umfassender als das, was in anderen Mitgliedsstaaten unter „disability“ verstanden wird. Die teilnehmenden Regierungsvertreter/innen und Expert/innen aus Estland, Frankreich, Griechenland, Litauen, Italien und Norwegen sowie des Europäischen Behinderten-Forums (European Disability Forum, EDF) fanden dennoch sehr interessante Elemente des Clearing-Service, die möglicherweise auch unter anderen nationalen Rahmenbedingungen eingesetzt werden können.

[http://www.pr-soc-incl.net/b\\_4\\_en.html](http://www.pr-soc-incl.net/b_4_en.html)



## Peer-Review-Seminar zum Thema „Experimente zur sozialen Aktivierung“ in den Niederlanden

Das vierte der insgesamt acht für 2004 geplanten Peer-Review-Seminare im Bereich der Bekämpfung sozialer Ausgrenzung fand am 15. und 16. Juni in Den Haag statt. Die Teilnehmer/innen aus den Peer-Ländern Bulgarien, Lettland, Polen, Slowenien und Spanien sowie vom „European Anti-Poverty-Network“ und von „Eurocities“, dem Netzwerk Europäischer Großstädte, beschäftigten sich mit Experimenten im Bereich der sozialen Aktivierung von Sozialhilfeempfänger/innen. Dies ist ein Programm, das sich an die am stärksten benachteiligten Gruppen der Gesellschaft wendet, also an Zielgruppen, die sich auf dem Wege zu einer sozialen Reintegration mit besonders gravierenden Problemen konfrontiert sehen. Um für diese Gruppen mehr tun zu können, hat die niederländische Regierung einige Regelungen der Sozialhilfegesetzgebung flexibilisiert. Beispielsweise können besonders unterstützungsbedürftige Personen von der Verpflichtung zur Arbeitssuche befreit werden. Weiterhin wurden die Kommunen in die Lage versetzt, spezielle Aktivierungsmaßnahmen für diese Zielgruppe einzuführen.

Die Bewertung konzentrierte sich auf drei Aspekte der Übertragbarkeit. Unter dem Gesichtspunkt der Klientenorientierung war die Gruppe besonders an der Frage interessiert, wie Problemlagen diagnostiziert und Zielvorgaben für den Reintegrationsprozess entwickelt werden. Es herrschte Übereinstimmung darüber, dass die Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen

eine Schlüsselstellung im Prozess der sozialen Aktivierung einnimmt. Der Kompetenzentwicklungsansatz zielt auf ein Empowerment der Klienten und hat substantielle Auswirkungen auf die persönlichen Ressourcen der Teilnehmer/innen: körperliche und psychische Gesundheit, soziale Einbindung (soziale Kontakte und gesellschaftliche Teilhabe), Humankapital (sei es formell durch Ausbildung oder informell durch learning by doing erworben), kulturelles Kapital sowie schließlich und in Verbindung mit allen anderen genannten Fähigkeiten: die Beschäftigungsfähigkeit. Hinsichtlich des Evaluationsaspektes war ein Teil der Gruppe der Meinung, dass bessere Indikatoren nötig wären, um die Wirkung der Aktivierungsmaßnahmen zu messen. Der Übergang von Klienten in Beschäftigung darf nach dieser Position nicht der einzige Maßstab sein, sondern auch der Zugewinn an Kompetenzen und Fähigkeiten sind wichtige Erfolgskriterien.

Eingehend diskutiert wurde die Einbeziehung nichtstaatlicher „Reintegrationsagenturen“ – sowohl gewerblicher als auch gemeinnütziger Art – in die Aktivierungsstrategie in einigen Städten. Die Evaluation des Programms weist eine hohe Zufriedenheit der Klienten aus. Die Vertreter/innen der Peer-Länder beurteilten einige Elemente des Programms als interessant für einen möglichen Transfer, darunter auch eine von der Nationalregierung eingerichtete zentrale Servicestelle. Auf der anderen Seite wurde bezweifelt, inwieweit das Programm auch in Ländern mit stark dezentralisierten sozialpolitischen Systemen implementiert werden kann. Weiterhin wurde in Frage gestellt, ob ein Ansatz zur sozialen Aktivierung, wie er dem Programm zugrunde liegt, auch in Ländern mit hoher Arbeitslosigkeit angemessen ist.

[http://www.pr-soc-incl.net/b\\_3\\_en.html](http://www.pr-soc-incl.net/b_3_en.html)



## Gemeinsame Memoranda für die soziale Integration und Arbeitspapier der Kommissionsdienststellen

Seit dem 1. August 2004 liegen auch die nationalen Aktionspläne der zehn Mitgliedsstaaten vor, die der Europäischen Union am 1. Mai 2004 beigetreten sind. Diese basieren auf den Gemeinsamen Memoranda (JIM), die die Beitrittsländer gemeinsam mit der Europäischen Kommission vor dem Beitritt erarbeitet hatten. Ziel dieser Memoranda war es, zum Zeitpunkt des Beitritts zu einer uneingeschränkten Teilnahme an der offenen Methode der Koordination im Bereich der Bekämpfung sozialer Ausgrenzung bereit zu sein. Das Arbeitspapier der Kommissionsdienststellen ist eine Zusammenfassung der Gemeinsamen

Memoranda für die soziale Integration (JIM). Sowohl die einzelnen gemeinsamen Memoranda als auch das Arbeitspapier der Kommissionsdienststellen können von der Website der Europäischen Kommission heruntergeladen werden.

[http://europa.eu.int/comm/employment\\_social/soc-prot/soc-incl/jim\\_de.html](http://europa.eu.int/comm/employment_social/soc-prot/soc-incl/jim_de.html)

Die Nationalen Aktionspläne können von folgender Adresse heruntergeladen werden:

[http://europa.eu.int/comm/employment\\_social/soc-prot/soc-incl/napsincl2001\\_de.html](http://europa.eu.int/comm/employment_social/soc-prot/soc-incl/napsincl2001_de.html)

## Das Programm der Peer-Review-Seminare im Herbst 2004

Folgende Peer-Review-Seminare werden im Herbst 2004 durchgeführt:

Datum	Gastgeberland	Thema	Teilnehmerländer
23.-24. September	Finnland	Regionale Mobilisierung aller kompetenten Akteure und Behörden zur Stärkung der sozialen Solidarität	Belgien · Deutschland · Griechenland · Lettland · Malta · Österreich · Vereinigtes Königreich
8.-9. November	Frankreich	Integration neu zugewanderter Migranten	Deutschland · Irland · Portugal · Schweden · Tschechische Republik · Zypern
18.-19. November	Irland	Prävention und Bekämpfung von Überschuldung	Dänemark · Deutschland · Luxemburg · Niederlande · Slowakei · Slowenien · Ungarn · Vereinigtes Königreich
13.-14. Dezember	Deutschland	Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben	Estland · Malta · Österreich · Slowakei · Ungarn · Zypern

Abstracts zu den Themen der Seminare und zusätzliche Informationen finden sich auf der Website des Programms: [http://www.pr-soc-incl.net/b\\_en.html](http://www.pr-soc-incl.net/b_en.html)



---

## Reaktionen und Kommentare

Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen und Kommentare zu diesem Newsletter sowie auch zur Website des Programms. Diese können per E-Mail an folgende Adresse gesandt werden:

[forum@pr-soc-incl.net](mailto:forum@pr-soc-incl.net)

## Beiträge

Wir möchten Sie außerdem einladen, uns Artikel oder andere Veröffentlichungen zu senden und uns auf Webseiten hinzuweisen, die sich auf die Themen der Peer-Review-Seminare beziehen. Diese Hinweise könnten wir dann in zukünftige Newsletter oder in unsere Website aufnehmen. Die Entscheidung über die Veröffentlichung von Beiträgen wird in Zusammenarbeit mit der zuständigen Abteilung der Europäischen Kommission getroffen. Bitte senden Sie Ihre Beiträge per E-Mail an:

[newsletter@pr-soc-incl.net](mailto:newsletter@pr-soc-incl.net)

## Abonnement des Newsletters

Eine weite Verbreitung von Informationen über die Aktivitäten und Ergebnisse des Programms „Peer Review im Bereich der Bekämpfung sozialer Ausgrenzung“ ist eines der wichtigsten Programmziele. Wir sind Ihnen deswegen dankbar, wenn Sie diesen Newsletter an andere Personen oder Organisationen weiterleiten, die am Programm interessiert sein könnten.

Wenn Sie selbst bislang noch nicht auf unserer Mailingliste stehen und den Newsletter bestellen möchten, schicken Sie bitte eine Nachricht mit dem Betreff „bestellen“ an

[newsletter@pr-soc-incl.net](mailto:newsletter@pr-soc-incl.net)

und geben Sie Ihren Namen, Organisation, Anschrift, E-Mail Adresse sowie Telefon- und Faxnummer an.

Herausgegeben im Auftrag der Europäischen Kommission,  
Generaldirektion Beschäftigung und Soziales von  
INBAS GmbH  
Büro Brüssel  
Rue du Luxembourg 23  
B-1000 Bruxelles

© 2004 INBAS GmbH, Offenbach am Main, Deutschland

Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht notwendigerweise  
die Meinung und Position der Generaldirektion Beschäftigung und  
Soziales der Europäischen Kommission wieder.